

## Kanzlei berät Firma Ziegler

Vermeidung von Fehlverhalten

GIENGEN. Die Kanzlei Noerr LLP berät die Firma Albert Ziegler bei dem Aufbau eines nachhaltigen Compliance-Systems. Unter Führung von Dr. Ingo Theusinger (Noerr) werden bei Ziegler laut Pressemitteilung verbindliche Strukturen etabliert, die gesetzeskonformes Verhalten bei allen Mitarbeitern auf allen Hierarchieebenen gewährleisten sollen.

„Compliance bedeutet für uns mehr als nur eine Richtlinie aufzusetzen. Wir wollen nachhaltig dafür sorgen, dass rechtliches Fehlverhalten bei Ziegler unterbunden bleibt“, sagte Marc-René Faerber, neuer Geschäftsführer der Albert Ziegler GmbH.

Neben den Berichtswegen, Melde- und Verhaltenspflichten sollen auch Vorgaben festgelegt werden, welche die notwendige Transparenz im Arbeitsalltag gewährleisten. Die Ausgestaltung des Systems wurde bereits gemeinsam mit der Ziegler-Geschäftsführung definiert. In einem abteilungsübergreifenden Compliance-Komitee werden derzeit die konkreten Schritte zur Verankerung in der Belegschaft besprochen. Die bereits begonnenen umfassenden ersten Schulungen aller Mitarbeiter werden bis Ende Juni abgeschlossen“, so Theusinger.

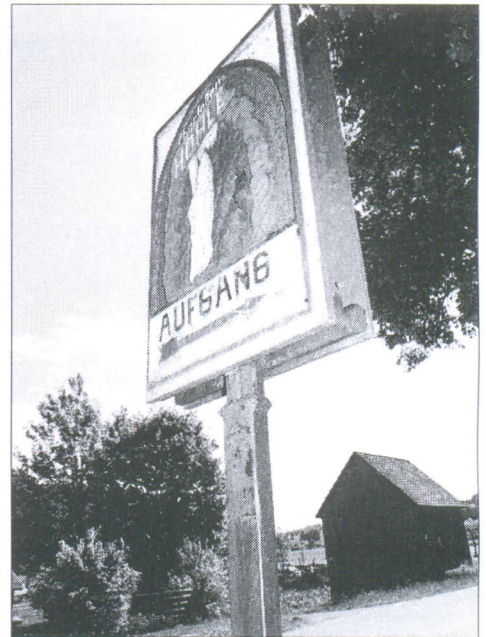
Mit dem Aufbau eines Compliance-Wesens sei nach den im April erfolgten personellen Veränderungen das nächste Merkmal des vom Ziegler-Management initiierten Selbstreinigungsprozesses erfüllt. Dieser sei aufgesetzt worden, um gesetzliches Fehlverhalten zukünftig zu vermeiden.

## Gottesdienst wie gewohnt

GIENGEN. Der Einbau der neuen Heizung in der Dreieinigkeitskirche ist in vollem Gange. Die Wandheizkörper sind schon an ihrem Platz. Nächste Wochen sollen die Deckenheizplatten montiert werden. Trotzdem findet wie gewohnt am Sonntag um 9 Uhr der Gottesdienst statt. Um 10 Uhr ist in der Stadtkirche ein „Gottesdienst unter der Kanzel“. Der gleichnamigen Chor wird die Messe musikalisch unterstützen.



Wenn die neue Beleuchtung installiert wird, sollen die Führungen trotz der Arbeiten praktisch ohne Einschränkungen stattfinden können.



Vor allem das gute Frühlingwetter erbrachte für die Charlottenhöhle im April Besucherzuwächse. Fotos: rei

# Neue Beleuchtung bis Mitte Juni installiert

Leitungsarbeiten in der Charlottenhöhle im Gange – Im April bereits 3885 Besucher

HÜBREN. Etwa Mitte Juni soll die neue Beleuchtung in der Charlottenhöhle fertig installiert sein. Leitungsarbeiten sind bereits im Gange. Auch der Auftakt der Saison verlief im Höhlenzentrum erfreulich.

DIETER REICHL

Im Auftaktmonat April waren sowohl oben in der Höhle wie auch unten im Erlebniszentrum mehr Besucher zu registrieren als im Vorjahr. „3885 in der Höhle und 1090 im Schauwand“ lautet die Bilanz von Eduard Geisser. Der Vorsitzende des Hübener Höhlen- und Heimatvereins macht für

das rege Interesse in erster Linie das schöne Aprilwetter verantwortlich, das zu Ausflügen einlud.

Was die Installation der lang erwarteten neuen Beleuchtung oben in der Schauhöhle angeht, wollte man eigentlich schon ein bisschen weiter sein, berichtet Geisser. Aber die Lieferung einzelner Teile der Beleuchtung habe sich verzögert. Die neue Beleuchtung kostet rund 165.000 Euro und wird zu 55 Prozent aus dem Leader Förderprogramm bezuschlagt.

Seit rund zwei Wochen sind in der Höhle Leitungsarbeiten im Gange. Auf welche Länge die neuen elektrische Leitungen kommen,

die im Höhlenboden in etwa zehn Zentimetern Tiefe verlegt werden, weiß Geisser nicht genau, aber „es geht in die Kilometer.“ Die Höhle selbst ist 587 Meter lang. Sämtliche Arbeiten, auch später die Installation der neuen Lichtquellen, erfolgen während des Höhlenbetriebs, der dadurch möglichst wenig Beeinträchtigung erfahren soll. Eventuell wird auch außerhalb der Besuchszeiten gearbeitet.

Von der neuen Beleuchtung verspricht man sich viel seitens des Hübener Höhlenvereins, sowohl technisch wie auch ästhetisch. Technisch, weil durch neue, wasserdichte Schaltkästen zum

einen die Sicherheit erhöht wird, zum anderen, weil durch das neue Kaltlicht eine nicht erwünschte Lampenflora vermieden wird, und auch, weil die neue Anlage um ein Vielfaches weniger Energie benötigt. Nicht zuletzt wird eine neue Notbeleuchtung installiert.

Und ästhetisch, weil die Tropfsteinwelt in der Höhle in ein ganz neues Licht gerückt wird. Für die Lichtkonzentration habe Fachleute die Höhle bei abgeschalteter Beleuchtung und nur mit Stirnlampen bestückt begonnen, um zu sehen, wie sich einzelne Stellen in das beste Licht rücken lassen. Geisser betont, dass die Hübener

Höhlenführer dabei eng mit der Fachfirma zusammenarbeiten. „Niemand kennt die Höhle besser.“ Wert legt man auf Besonderheiten wie besonders markante Felsen, oder etwa den kleinen, in zwischen rund fünf Zentimeter großen, an einer Stromleitungstrappe wachsenden Tropfstein, der in besonderer Form ausgeleuchtet werden soll.

Klar ist auch, dass die Arbeiten abgeschlossen sein sollen, bevor die Hauptbesucherzeit anbricht, die erfahrungsgemäß zwischen Juli und September liegt. Ein Fest zur Einweihung der neuen Beleuchtung wird es dann auch geben.

# Saubere Sache findet Fortsetzung

Mit weiteren Unterstützern in die neue Saison: Aktion „Dreck-weg-Donnerstag“ gestartet

GIENGEN. Der Startschuss für die „Dreck-weg-Donnerstage“ ist gefallen. Jetzt wird aber nicht mehr nur Müll gesammelt, auch gemeinnützige Projekte will die zuständige Agendagruppe unterstützen. Zudem kann sich die Gruppe über einen Schirmherren freuen. Über einen einflussreichen dazu.

ANNIKA SINNI

Nach und nach wurde es ganz schön eng im Besprechungszimmer des Rathauses. Ausgerüstet mit Warnwesten und blauen Gummihandschuhen standen die Sechstklässler der Lina-Hähnle-Schule da, um Oberbürgermeister Gerrit Elser zu lauschen. Dieser gab den Startschuss für die neue Saison der „Dreck-weg-Donnerstage“. Damit findet die Aktion, die im vergangenen Jahr von der Agendagruppe „Stadtverschönerung“ ins Leben gerufen wurde, eine Fortsetzung.

Elser zeigte sich erfreut über die Beteiligung der Schüler. Ebenso habe es ihn gefreut, den Abgeordneten Andreas Stoch, den Leiter des Abfallwirtschaftsamtes Franz Bareth, den Filialleiter der Giengener Kreissparkasse Thomas Hessenauer, den Vorstandsvorsitzenden der Giengener Volksbank Hans Honold und Klaus Schlumpberger, den stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins, begrüßen zu können. „Es ist toll, sie auf unserer Seite zu wissen“, so Elser.

Diese Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren nicht ohne Grund gekommen. Im Gegenteil: Sie sitzen nun mit im Boot. Margitta Kleber, die Initiatorin der „Dreck-weg-Donnerstage“ konnte sie für die Aktion gewinnen.



Jetzt wird Giengen wieder von Müll und Unrat befreit: Nachdem Oberbürgermeister Gerrit Elser am Donnerstag den Startschuss für die neue Saison der „Dreck-weg-Donnerstage“ gegeben hatte, legte eine Klasse der Lina-Hähnle-Schule auch gleich los. Foto: sin

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb stellte Müllzangen zur Verfügung, die Banken bezuschussten die Saison mit jeweils 200 Euro. Der Gewerbe- und Handelsverein werde die ehrenamtlichen Helfer als Dankeschön mit Kuchen, Eis oder Leberkäseessenal versorgen. Und dem Abgeordneten Andreas Stoch kommt nun die Rolle des Steuerhelfers zu: Er hat die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen.

Initiatorin Kleber erläuterte die Veränderungen und sagte, dass sie die Aktion ausweiten wollte. „Man kann nicht nur einfach Müll sammeln, man kann auch was daraus machen.“ Sie habe den Banken vorgeschlagen, pro gesammeltes Kilo Müll einen Euro zu spenden. Das aber sei dann doch zu hochgegriffen gewesen.

Die Banken erklärten sich jedoch bereit, jeweils 200 Euro für die gesamte Saison zu spenden. Das Geld soll aber nicht der zuständigen Agendagruppe zugute kommen. „Wir wollen es an gemeinnützige Projekte oder bedürftige Familien weiterleiten“, so Kleber. Weil sich nun doch einiges zum Vorjahr geändert habe, gab sie der Aktion den Namen „Dreck-weg-Donnerstag Plus“.

Wie sie überhaupt auf die Idee kam, einen „Dreck-weg-Donnerstag“ ins Leben zu rufen? Das sei ihr eingefallen, weil es Ähnliches auch in ihrer Heimatstadt Berlin gebe. „Und so weit sind wir nun auch nicht entfernt“, sagte sie. Elser dankte ihr für ihre „charmanten Hartnäckigkeit“. Sie sei der Motor des Ganzen. Und er wisse, dass dieser auf Hochtouren laufe,

so Elser. Stoch richtete sein Wort an die Schüler und sagte, dass es bei der Aktion auch darum gehe, Vorbild zu sein. „Ihr werdet sicherlich keinen Elstengel mehr wegwerfen, ihr wisst, welche Arbeit das macht.“ Als Schirmherr wolle er zumindest ins Land die Idee weitertragen.

So konnte es nach dem offiziellen Start auch gleich losgehen: Die Schüler der Lina-Hähnle-Schule schnappten sich eine Greifzange, breiteten die Müllsacke aus und machten sich auf den Weg. Jeden Donnerstag werden ab sofort Gruppen durch die Stadt ziehen. Bis zum 27. Oktober geht die Saison. Auch Oberbürgermeister Elser sicherte seine Beteiligung zu und gab Stoch einen deutlichen Wink mit dem Zaunpfahl, sich auch zu beteiligen.

# Grüne mit neuer Führungsmannschaft

Hartmut Gräter Sprecher des Ortsverbands

GIENGEN. Die Mitglieder des Ortsverbands von Bündnis 90/Die Grünen wählen bei der Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Felsen“ eine neue Führungsmannschaft.

Vor der Veranstaltung tauschten sich Interessierte bei einem Stadtsparziengang über Fragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung aus.

Gerhard Schwidtal berichtete über die Vorgänge der vergangenen zwei Jahre. Für die anwesenden Gäste und Neumitglieder gab es eine Vorstellungsrunde.

Anschließend fanden Vorstandswahlen statt. Gewählt wurden jeweils einstimmig Helga Dombrowsky als Schriftführerin und Hartmut Gräter als Sprecher des Ortsverbands.

Die Anwesenden waren sich einig, dass das Ergebnis der Landtagswahl einen Vertrauensvor-

schuss beinhalte, der nach einer sachorientierten Arbeit auf allen Ebenen verlange.

Gleichzeitig müssten langfristige Zielsetzungen weiterverfolgt werden. Ein reger Austausch mit den Grünen-Mandatsträgern in Gemeinderäten und Kreistag sowie der Fraktion der Unabhängigen und Grünen in Giengen werde angestrebt. Die Sitzungen des Ortsverbandes sollen an wechselnden Orten in Giengen und im Unteren Brenzall stattfinden.

Nach den Regularien wurden inhaltliche Schwerpunkte für das laufende Jahr festgelegt. Das nächste Treffen ist am kommenden Montag, 23. Mai, im Gasthaus „Zum Felsen“ und wird sich mit aktuellen Fragen und Aktionen zum Atomausstieg und der Innenstadt-Verkehrsführung beschäftigen. Ergänzend wird es eine Information über den aktuellen Stand der Aktion Sinnesgarten geben.

## Aleviten feiern

GIENGEN. Die Mitglieder des Alevitischen Kulturzentrums Heidenheim und Umgebung mit Sitz in Giengen laden zu ihrem zweiten Festival am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Mai, in die Friedrich-List-Straße ein. Im Verlauf des Samstags werden bis 22 Uhr unterschiedliche Gruppen zur Unterhaltung auftreten. Am 29. Mai startet das Festival um 11 Uhr. Zu sehen gibt es unter anderem anatolische Volkstänze sowie Kinderfolklore. Für die jüngeren Gäste ist eine Hüpfburg aufgebaut und es besteht die Möglichkeit zum Torwandschießen. An beiden Tagen werden anatolische kulinarische Spezialitäten geboten.

## Wie Kinder lernen

GIENGEN. Am kommenden Dienstag, 24. Mai, um 19.30 Uhr findet im Bürgerhaus Schranne ein Elternvortrag aller Kindertageseinrichtungen mit dem Titel „Wie Kinder lernen“ statt. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm gibt dabei Einblicke in die neuesten Erkenntnisse der Neurowissenschaft und erläutert ihre Bedeutung für das kindliche Lernen. Der Vortrag ist ein Baustein der aktiven Elternarbeit im Rahmen der intensiven Sprachfördermaßnahmen des Landes, die in allen Giengener Kindergärten stattfindet.